

## Was ist geplant:

Ein weiterer Besuch in Russland ist von Irmhild Betz-Haberstock im Oktober geplant. Von allergrößter Wichtigkeit wird das Aquirieren von finanziellen Mitteln sein. In den letzten Jahren konnten wir uns noch durchkämpfen, das wird dieses Jahr nicht mehr gehen.

## Weihnachtsmarkt 2017

Im Advent wird ein Weihnachtsmarkt zu Gunsten des Freundschaftshauses stattfinden. Einige schöne Dinge zum Verkauf wurden bereits hergestellt. Wir sind nach wie vor auf die Unterstützung aller unserer Mitglieder angewiesen. Über Spenden und Bastelarbeiten für den Markt wäre wir dankbar.

**Wer Ideen hat oder sich an weiteren Projekten beteiligen möchte, ist jederzeit willkommen!!!**



## Spendenkonten:

- Volksbank Schwäbisch Gmünd  
DE14 6139 0140 0174 0050 08
- Kreissparkasse Ostalb  
DE75 6145 0050 0805 0432 48

**V.i.S.d.P.:** Irmhild Betz-Haberstock (I. Vorstand),  
Fabio Porceddu (II. Vorstand)  
Förderverein Kinderheim Malachowa (Tutajev/Russland) e.V.

Kontakt: Irmhild Betz-Haberstock, In der Röte 6,  
72181 Starzach-Wachendorf  
Telefon 07478 913113, Telefax 07478 913761  
[www.malachowa.com](http://www.malachowa.com), [info@malachowa.com](mailto:info@malachowa.com)

## 10 Jahre Jugendaustausch 2007 bis 2017

Vor 11 Jahren kaufte der Förderverein in Tutajew das alte russische Holzhaus auf der linken Uferseite der Wolga.

Seit stolzen 10 Jahren gibt es den jährlichen Jugendaustausch. Trotz mancher Hürden und durch vielfältige Anstrengungen schafften wir es, dass er in keinem Jahr ausfallen musste. Seit all diesen Jahren wurde und wird das alte Haus von den Jugendlichen zum Freundschaftshaus Gebhard Betz umgebaut und erweitert.

Dieses Jubiläum wollen wir mit der Herausgabe einer Bildersammlung der letzten 10 Begegnungen feiern. Das Büchlein wird im Sommercamp in Emden erarbeitet und Ende des Jahres fertiggestellt. Wir freuen uns schon sehr darauf. Wer ein Büchlein erwerben möchte, möge sich bei Irmhild Betz-Haberstock melden.

Wir bedanken uns auch bei allen Helfern aus dem Verein und der Jugend, die es ermöglichten, dass es den deutsch-russischen Jugendaustausch gibt.



## Drei Berichte von Frauen aus Tutajev über die Zeit, als Kriegsgefangene dort waren

1 „Als man damals im Juli 1944 die deutschen Gefangenen in Schiffen zu uns brachte, kamen die Kinder an die Wolga zum Baden und sie vergaßen, warum sie gekommen waren. Sie haben so viele Deutsche gesehen und haben sich erschrocken. Die Gefangenen sind dann ans Ufer gekommen. Am nächsten Tag sind sie dann hoch in die Stadt gebracht worden und die Einwohner haben ihnen Essen gegeben. Sie haben das geteilt, was sie hatten, unabhängig davon, dass sie eigentlich Feinde waren – der Gefangene war kein Feind mehr.“

2 „Meine Mutter arbeitete dann mit den deutschen Gefangenen. Ich lief aus Interesse immer wieder zu meiner Mutter. Die Deutschen waren sehr nett, aber sie waren vom Krieg gezeichnet. Die haben dann in der Automontage mitgeholfen. Mich hat das sehr interessiert, als sie mit der Mundharmonika spielten. Ich habe dem Spiel immer zugehört.“

3 „Es gab einen Kriegsgefangenen, den wir alle Papa Karl nannten. Ich glaube er hieß Schulze mit Nachnamen. Er war ein kleiner, schlaksiger Mann, der mit einer russischen Frau zusammenzog. Ihr Mann war im Krieg gestorben und sie hatte viele Kinder. Ich weiß nicht, ob die beiden offiziell verheiratet waren, doch sie lebten noch viele Jahre zusammen.“



Förderverein Kinderheim Malachowa (Tutajev/Russland) e.V. - Waldstetten /Starzach

# Infoblatt 2

September 2017

Das Jahr 2016 stand für unseren Verein ganz im Zeichen der Arbeit. Es wurde viel auf dem Grundstück und in den Häusern des Jugendaustausches geleistet, worauf wir stolz sein können.

## Rückblick auf das Jahr 2016

### Sanitäre Anlagen des Samariters

Wie im vorletzten Rundschreiben erwähnt, reiste Irmhild Betz-Haberstock nach Tutajev, um ein von der Firma Zeiss gespendetes Mikroskop den Abwasser- und Wasserwerken in Tutajev zu übergeben.

Diese Geste der Freundschaft hatte für unser Projekt „Jugendaustausch“ und allgemein für die Beziehungen vor Ort ungeahnt weitreichende Folgen.

Der Besitzer der Abwasser- und Wasserwerke, Michael Volondarski, war von dem Enthusiasmus von Irmhild Betz-Haberstock so angetan, dass er uns seitdem beim Bau und bei den Umsetzungen der Pläne des Freundschaftshauses tatkräftig unterstützt.

Dank Michael Volondarski haben wir nun eine Gas- und Wasserleitung zu unserem Haus. Das Wasser wurde angeschlossen und eine Toilette installiert. Es gibt jetzt auch fließend kaltes und warmes Wasser in der Küche. Dank eines großen Boilers muss zum Spülen das Wasser nicht mehr im Wasserkocher erhitzt werden. Er ließ in allen Räumen Heizungen und eine Gastherme im Vorraum montieren. Dies sorgt für gemütliche Wärme im ganzen Haus.





Es gibt jetzt auch zwei Schächte vor dem Haus, einer für das Wasser, einer für das Abwasser. Eine elektrische Pumpe am Wasserschacht versorgt die Nachbarschaft mit Frischwasser, da sie keine Leitungen ins Haus haben.

Es muss noch gesagt werden, dass die Arbeitszeit, sowie die dazu erforderlichen Materialien und der Boiler von ihm aus freien Stücken gespendet wurden.

#### Arbeitsbesuch im Mai 2016

Im Mai 2016 waren Irmhild Betz-Haberstock und ihr Mann Klaus Haberstock in Tutajev um die Arbeiten am Rohbau der neuen Veranda zu beenden. Dazu gehörte das Abschleifen des Fußbodens und zweimaliges Versiegeln, sowie die Vorbereitung des endgültigen Anstrichs an der Außenseite der Veranda. Auch die Fenster der neuen Veranda sollten geputzt werden, da sie mit Silikon verschmiert waren, doch dies stellte sich als mühsamer heraus als gedacht.

Bei diesem Besuch wurden zwei Schlafsofas für die Veranda angeschafft, welche ab jetzt als abgeschlossener Bereich für die Leitung des Jugendaustausches dienen soll.

Dort sind auch die Werkzeuge sowie die Maschinen untergebracht.



Unser neuer Küchenherd



#### Freiwilliges soziales Jahr eines russischen Jugendlichen in Deutschland

Im Frühjahr 2016 konnten wir drei Praktikumsplätze für russische Studenten in der SOS-Dorf-gemeinschaft Gemünden organisieren. Die Zusammenarbeit erfolgte mit dem Sozialwissenschaftlichen Bereich der Universität Jaroslawl. Die Besuche sollten im Sommer 2016 stattfinden und über drei bis sechs Monate andauern. Doch durch die Berichterstattung der russischen Medien über unsere Probleme in Deutschland mit den Asylbewerbern, zogen die Eltern der russischen Jugendlichen die Erlaubnis, Ihre Kinder nach Deutschland zu lassen mit der Begründung, in Deutschland sei es zu unsicher, zurück.

Seit dem 01.10.2016 kam trotz einseitiger Berichterstattung der Sohn eines Professors aus Jaroslawl nach Gemünden und verrichtete dort einen Freiwilligendienst. Seit dem 01.05.2017 ist er nun in Schwäbisch Gmünd im Haus Lindenhof, und bleibt noch ein weiteres Jahr. Seine Mutter besuchte ihn auf Einladung des Fördervereins im September.

#### Jugendaustausch 2016

Zum Jugendaustausch im Juli und August 2016 hatten wir für die Betreuung und die Bauarbeiten Unterstützung von Friedhelm Biederbeck aus Emden gesichert, der seinerseits Vorstand des Vereins „Elternkaffe im Dialog“ ist. Sein Verein aus Emden arbeitet mit Archangelsk zusammen. Ihm ist die Planung



der Heiz- bzw. Gasinstallation zu verdanken. So kam es auch, dass zum ersten Mal Jugendliche aus Archangelsk am Jugendaustausch in Tutajev teilnahmen. Dies ist ein großer Schritt auch in Russland weitere Städte in den Jugendaustausch einzubinden.

Viel wurde gearbeitet und die Ausflüge wurden reduziert, was mit Absprache der deutschen und russischen Jugendlichen geschah. „Wir möchten lieber arbeiten“, war die Aussage der jungen Menschen, „sodass wir das nächste Mal in Russland auch sehen was gemacht wurde“.

Die bereits bemalten individuellen Zaunlatten wurden lackiert, die komplette Veranda gestrichen, Pfosten für das Tor eingegraben, sowie die Zaununterkonstruktion und das neue Zugangstor zum Grundstück gebaut. Auf ein wenig Erholung wurde jedoch nicht verzichtet. Es wurden schöne Stunden an der Wolga verbracht, die Tage am Lagerfeuer mit Musik und illustren Gesprächen beendet und Ausflüge nach Moskau, Jaroslawl, und zum Stadtfest in Tutajev blieben auch nicht aus.

Das soziale Projekt 2016 war über einen längeren Zeitraum geplant (eine Fortsetzung des Buches „Briefe des Vaters begleiten mich durchs Leben“). Es wurden vor Ort Zeitzeugen interviewt. Diese Gespräche wurden aufgezeichnet und eine Abschrift erstellt. Ebenso wurden viele Ideen, wie die Gliederung und der Aufbau des Layouts gesammelt.

Mit großem Aufwand von deutscher und russischer Seite wurde das Abschlußfest vorbereitet, um es schön zu gestalten, doch es fiel buchstäblich ins Wasser. Dies konnte jedoch der Stimmung nichts anhaben. Die letzten gemeinsamen Stunden wurden in enger Gemütlichkeit im Freundschafts-haus verbracht, bis es Zeit war, aufzubrechen und sich ein letztes Mal im Jahre 2016 zu verabschieden.

#### Jugendaustausch 2017

2017 fand der Jugendaustausch in Emden statt. Unser Ansprechpartner vor Ort war Friedhelm Biederbeck, der seinerseits die Unterbringung und die Planungen vor Ort organisierte. Auch die Jugendlichen aus Archangelsk nahmen wieder am Austausch teil.

Wir campen auf dem Gelände des Rasensportvereins Emden. Die Zelte erhielten wir vom THW. Sie wurden von ehrenamtlichen Helfern sogar auf- und wieder abgebaut. Vor der Regenflut konnten wir in trockene Unterkünfte des Vereins flüchten. Dort standen uns auch Duschen und Toiletten zur Verfügung.



#### Was ist eigentlich in Malachowa los?

Malachowa wiederzubeleben, ist ein Kampf gegen Windmühlen. Nach zahlreichen Schreiben an verschiedenste Stellen der zuständigen Regierung über befreundete Repräsentanten in Tutajev, sowie persönliche Gespräche mit Abgeordneten und Vorschlägen für eine alternative Nutzung (siehe Rundschreiben im Dezember 2016) und Besuchen in anderen Kinderheimen und Fördergruppen, ist für uns kein befriedigendes Ergebnis zustande gekommen. Man kann die Aussagen so zusammenfassen:

Es wird zugesichert, dass die Gebäude, die mit der Unterstützung des Fördervereins gebaut wurden, weiterhin einem sozialen Zweck dienlich sein werden. Momentan steht das neue Haus komplett leer und vom alten Haus ist eine der zwei Wohnung mit drei Waisen belegt. Das Personal wurde bis auf Heizer, Wachmänner und Heimleitung entlassen.

